

# Ufos am nächtlichen Himmel

Zum 40-jährigen Bestehen zog der Hobbymodell-sportverein Vaihingen am Wochenende eine Flug-schau auf dem Weinfeld ab.

## VAIHINGEN

VON ALFRED DROSSEL

Höhepunkt einer Flugschau mit Modellen, die gar nicht mehr so klein sind, war eine nächtliche Vorführung von Modellbauern aus Mühlacker. Die Schau war bisher im Landkreis noch nie zu sehen. Der ins Schwabenalter gekommene Hobbymodell-sportverein Vaihingen (HMSV) hat sich und seinen Zuschauern mit dieser Schau das schönste Geschenk gemacht.

Die Jubiläumsflugschau zum 40-jährigen Bestehen des Vereins war allerdings geprägt vom ungünstigen Wetter. Dennoch waren Flieger aus allen Landesteilen und aus Frankreich mit ihren Modellen gekommen und zeigten eine breite Palette mit beeindruckenden Modellen und ausgefeilter Technik, darunter Düsenjets mit Spannweiten bis 3,50 Meter, die einen Wert bis zu 15 000 Euro darstellen.

Die Trends bei den Flugmodellen setzen sich fort: immer größere Spannweiten, bis zu neun Meter, kräftigere, umweltfreundlichere Motoren, eine Weiterentwicklung des Elektroantriebs und eine immer ausgefeiltere Funktechnik. „Auch unsere Modellbauer in dem 140 Mitglieder zäh-



Erstmals im Landkreis zu sehen: Nachtmodellflug mit bunten Raketen und beleuchteten Minifliegern.

Fotos: Alfred Drossel

lenden Verein arbeiten mit neuen Ideen und setzen innovative Entwicklungen um“, betont Vereins-sprecher Dennis Burger.

Im März 1973 wurde der HMSV im TSV-Vereinsheim in Kleinglattbach gegründet. Ziele des Vereins waren, Jugendliche das vielseitige Hobby zu erschließen, bei Einwohnern Interesse und Wohlwollen für den Modellflug zu wecken sowie Gemeinschaft zu pflegen. Nach 600 Ar-

beitsstunden konnte nach einem Jahr das Vereinsheim im Bahnhof Kleinglattbach bezogen werden. 1979 fand die erste große Modellschau statt. 1988 kamen drei Vereinsmitglieder bei der Flugzeugkatastrophe in Ramstein ums Leben. Viele wurden schwer verletzt. 2002 bekam der Verein bei der Flurbereinigung ein neues Grundstück im Weinfeld.

Zunächst wird nur die breitere und längere Piste präpariert. Später kam die Anlage des neuen

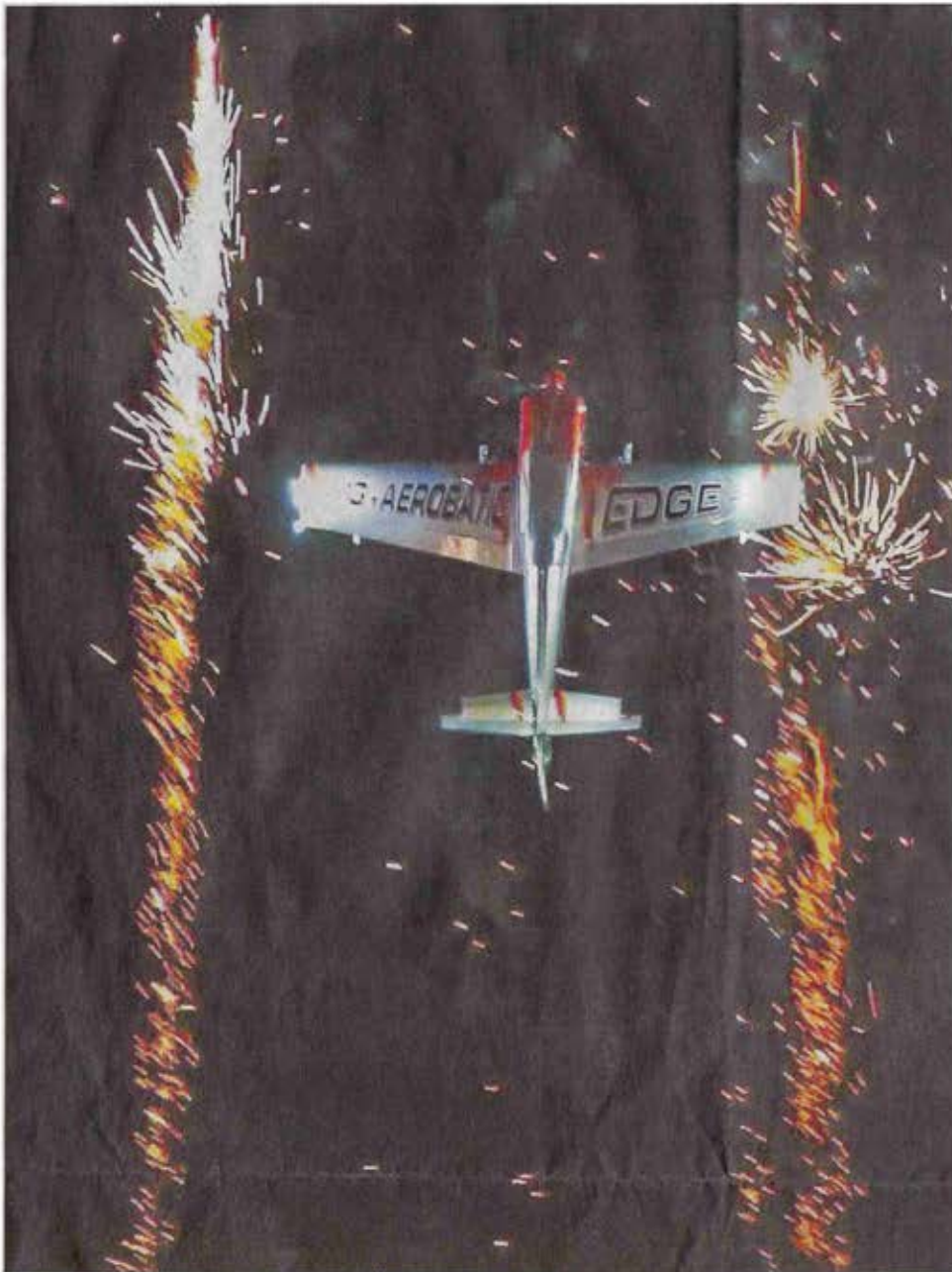


Eine mit Hunderten LEDs bestückte Edge 540 schleppte drei ebenfalls beleuchtete Segler in den nächtlichen Himmel.

Flugplatzes dazu. Die Aktivitäten des HMSV haben sich über die Jahre hinweg eingependelt, beinahe schon traditionell beginnen die Modellflieger jedes Jahr am Samstag nach Neujahr mit dem Anfliegen.

Alle zwei Jahre findet auf dem Weinfeld ein großer Flugtag statt: Segelflugzeuge, Motorflugzeuge, Jets und Helikopter und das in Größen von 80 Zentimeter bis acht Meter Spannweite fliegen da. Gastpiloten der umliegenden

Region sowie aus Bayern und der Pfalz kommen gerne nach Vaihingen. Die Nachtmodellschau: Eine mit Hunderten LEDs bestückte Edge 540 schleppte drei ebenfalls beleuchtete Segler in den nächtlichen Himmel. Mit wechselnden Farben zeigten die Segler ein Flugprogramm der Spitzenklasse, bevor das Motormodell seinen Nachtkunstflug absolvierte und dabei ein wahres Feuerwerk in den Himmel zauberte. Es gab viel Beifall dafür.



Die Nachtflugshow auf dem Weinfeld.

Fotos: Berger/Bögel



In Reih und Glied stehen die außergewöhnlichen Modelle zum Start bereit.



Auch einige Jets wurden beim Flugwochenende gezeigt.

# Die Flugzeuge bleiben auf dem Boden

Flugwochenende auf dem Weinfeld von Wetterturbulenzen gebeutelt – Nachtflugshow mit spektakulären Elementen

Es sollte das große Flugwochenende werden – passend zu 40 Jahre Hobby-Modell-Sportverein Vaihingen. Doch das miese Wetter machte dem Veranstalter am Samstag und Sonntag einen dicken Strich durch die Rechnung. Die meisten Modellflieger konnten bei starkem Wind und Nieselregen nicht starten.

VON UWE BÖGEL

**VAIHINGEN.** Am Samstagmorgen hat noch alles gepasst: Sonnenschein und Ostwind – perfekte Voraussetzungen, damit die Mitglieder den Besuchern zeigen können, was ihre Modelle in der Luft alles können.

ANZEIGE



Selbst von Kempten, Straßburg und Landau sind Modellflieger aufs Weinfeld nach Vaihingen angereist. „Wir haben extrem viel Vorbereitungen in das Flugwochenende investiert“, erzählt Karlheinz Berger, beim Hobby-Modell-Sportverein Vaihingen (HMSV) verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Es sollte schließlich eine „jubi-

läumskonforme Veranstaltung“ geben. Nach der großen Schau im März in der Vaihinger Stadthalle wollte der HMSV zeigen, wie die Jets, Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg und die Segler in freier Natur agieren.

Doch kurz vor 14 Uhr drehte am Samstag der Wind von Ost auf West – „und die ganze Soße kam her“, schimpft Berger. Nach den Regengüssen konnte zwar am späten Nachmittag noch einmal geflogen werden, doch die meisten Zuschauer waren da schon weg. Auch die befreundeten Flieger bastelten die Modelle zusammen und traten den Nachhauseweg an – für gestern wurde für den Landkreis Ludwigsburg gar eine Unwetterwarnung mit Starkregen und Hagel herausgegeben.

So hatte der Verein am Samstag nur ein kurzes Zeitfenster, um Starts auf dem Modellflugplatz östlich vom Stromberg-Gymnasium durchzuführen. „Wir hatten natürlich unsere außergewöhnlichen Modelle dabei, teuer und groß“, so Berger. So gab es auf dem Weinfeld eine Reihe von sogenannten „Warbirds“, nachgebauten Maschinen aus dem Zweiten Weltkrieg. Diese haben Sternmotoren mit 250 Kubik eingebaut. Oder die Jets mit bis zu 3,50 Meter Spannweite, die mit Geschwindigkeiten von bis zu 300 Stundenkilometern durch die Lüfte donnern. „Bis bei denen die Turbine läuft, muss ein Feuerlöscher daneben platziert sein. Eine reine Vorsichtsmaßnahme“, wie Berger erklärt.

Nach Einbruch der Dunkelheit gab es am Samstagabend noch die angekündigte Nachtflugshow mit beleuchteten Modellen und Feuerwerk dazu. Eine Gruppe aus Neulingen, von denen auch einer Mitglied beim HMSV ist, hat sich diesem spektakulären Auftritt verschrieben. Die Modelle mit drei Meter Spannweite, 16 Kilo Gewicht und mit



Am Samstagnachmittag werden die Flugzeuge schnell ins Trockene geschafft.

22 PS starken Motoren werden mit Hunderten von Leuchtdioden bestückt. Ein tolles Spektakel am Nachthimmel. „Der harte Kern, der geblieben ist, wurde so richtig belohnt“, sagt Berger.

Auch gestern ließ der Regen das Starten der Modelle kaum zu. Ursprünglich sollte der Flugtag nach vier Jahren Pause bereits vor zwei Wochen stattfinden. Doch wegen

des kalten Frühjahrs und dem Verzug bei der Ernte entschloss sich die Vorstandschaft des Vereins, den Termin zu verschieben. Karlheinz Berger: „Vor zwei Wochen hätten wir auf dem Gelände noch keine Zelte aufbauen können, weil das Getreide noch stand. Jetzt haben wir zwar alles aufgebaut, aber das Wetter bringt uns keine Besucher.“